

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ercheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespalteten Corvus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Escherich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Buschplet,
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Haaftenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Sonnabend

N^o 12.

den 11. Februar 1871.

Erledigt hat sich die unterm 29. November 1870 erlassene öffentliche Vorladung der ledigen Clara Kühne aus Gistra.
Pulsnik, am 8. Februar 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 14. April 1871

das dem Gutbesitzer Friedrich Wilhelm Hachenberger zugehörige Bauergut Nr. 15 des Katasters und Nr. 7 des Grund- und Hypothekensuchs für
Kohna, welches Grundstück am 28. Januar 1871 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2520 Thlr. — —

gewürdigt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Aufschlag hier-
durch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 3. Februar 1871.

Königliches Gerichtsamt.
Müller.

Ermel.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Einwohnern machen wir hierdurch wiederholt bekannt, daß

am	1. Februar	der I. Termin	der Grundsteuer,
=	1. April	= I.	= Brandcasse,
=	15. "	= I.	= Gewerbe- und Personalsteuer,
=	1. Mai	= II. Termin	der Grundsteuer,
=	1. August	= III.	=
=	1. October	= II.	der Brandcasse
=	15. "	= II.	der Gewerbe- und Personalsteuer und
=	1. November	= IV.	der Grundsteuer

fällig und an Herrn Localsteuer-Einnehmer Seyfert hier **pünktlichst** zu entrichten ist.

Königsbrück, am 30. Januar 1871.

Der Stadtrath.
Reinhardt, Bürgermstr.

Sfirt.

Sachjen.

Pulsnik, 7. Februar. (Gewerbeverein.) Herr Vorsitzender Haufe eröffnet die von Mitgliedern zahlreich besuchte Sitzung, zu welcher heute auch mehrere Frauen der Mitglieder erschienen sind, mit einem herzlichem Willkommen, dankte herzlich für die zahlreich eingegangenen Geschenke zur Prämiiung der Sonntagsschüler und hofft, daß sie eine recht gute Frucht für unsere Sonntagsschule bringen mögen. Der 1. Gegenstand der Tagesordnung ist die Aufnahme des in letzter Sitzung angemeldeten Herrn Seifensieder August Weigmann, da Einwendung nicht erfolgt ist. 2. folgt hierauf der Vortrag des Herrn Schneidmstr. Anton Hüper über Ursprung, Verbreitung und Anwendung der Nähmaschinen. Der Redner theilt zuerst mit, daß der Erfinder ein Engländer, Namens Howard, im Jahre 1844, war, verbreitet sich hierauf über den Nutzen derselben in Anbetracht der jetzigen Arbeitsträgie, sowie über deren Verbreitung und geht schließlich zur praktischen Anwendung zweier aufgestellten Maschinen über. 3. theilt Herr Vorsitzender in Kürze etwas über Reinhaltung der Nähmaschinen mit, und zwar, daß das beste Mittel Hammelpotensett sei, während Ochsenpotensett nicht so zu empfehlen sei, im Nothfalle Terpen-
inspiritus. 4. schließt sich hieran ein Vortrag des Herrn Ingenieur Andra über die Paracetic Eisenbahn. Redner erläutert hierin zunächst den Zweck derselben, die Verbindung des atlantischen mit dem stillen Ocean. Die Bahn verbindet Newyork mit St. Franzisco und erspart eine Reise auf dem Schiffe von 6 Monaten, während hier die Fahrt nur 6 1/2 Tag dauert, sowie die riesenhaften Kosten, die dieselbe zu bauen kostet, 600 Millionen Dollars; bespricht ferner die verschiedenen Gegenden und Län-
der Amerika's, welche dieselbe durchläuft, sowie die ungeheueren Schwierig-

keiten, die beim Bau zu überwinden waren, desgleichen aber auch die Verhältnisse, wodurch dieselbe in Anbetracht ihrer Länge so schnell gebaut werden konnte. In Bezug hierauf theilt Redner mit, daß man in einem Tage 2 deutsche Meilen Oberbau fertig gebracht hat und dazu 8000 Arbeiter, 6000 Zugthiere und 6 Locomotiven allerdings in Thätigkeit waren, sowie die Methode des Baues, Anlegung von Tunneln, Brücken, sehr speciell erklärt werden, welche letztere von Holz und sehr leichtsinnig gebaut sind. Obgleich die Unterhaltungskosten sehr bedeutend sind, hat die Gesellschaft in einem Jahre doch 12 Millionen Dollars gutgemacht. Ferner ergeht sich Redner über den Betrieb dieser Bahn, und bemerkt hierbei, daß es zwar Bahnwärter nicht giebt, aber bei jedem Billeterverkauf gleich Agenten zur Lebensversicherung sich mit befinden. Daß die Züge sehr langsam fahren, bespricht den eigenhümlichen Bau der Locomotiven, namentlich die dabei angebrachten großen Laternen und Anhängler, da die in der Prarie hausenden Rinder oftmals sich auf die Bahn stellen; auch sind die Indianer große Feinde der Eisenbahn, weshalb den Reisenden Revolver zur Mitnahme anempfohlen werden. Es hat die Bahn aber auch ihre Annehmlichkeiten bei der Fahrt, und zwar durch die höchst praktischen Waggons, in welchen man von einem zum andern gehen kann. Es sind Bibliothek und die neuesten Zeitungen vorhanden; auch giebt es Schlafwaggons, sowie Reisehotels. Doch soll das Vergnügen nicht billig sein. Redner bespricht den Einfluß, den diese Bahn auch durch ihren Ver-
kehr auf Deutschland ausübt und schließt mit dem Wunsche, daß auch unsere neue Bahn einen recht großen Einfluß auf den Verkehr haben möge. Der Herr Vorsitzende dankt den beiden Herren Rednern für ihre so interessanten Vorträge und ersucht die Versammlung durch Aufstehen